

Oberauer Gemeindeblatt

Informationsblatt
Oberau, im Juni 2015



der Gemeinde Oberau
20. Jahrgang; Nummer 2



Verbesserung der Breitbandversorgung

In der Dezember-Ausgabe 2014 hatten wir Sie darüber informiert, dass die Gemeinde Oberau eine verbesserte Breitbandinfrastruktur im Ortsbereich anstrebt. Davon würden die privaten Haushalte und die ansässigen Gewerbebetriebe gleichermaßen profitieren.

Hierzu wurde zwischenzeitlich ein sogenanntes Markterkundungsverfahren durchgeführt. In diesem Verfahren wurden die Anbieter (z. B. Deutsche Telekom AG und Kabel Deutschland GmbH) gebeten, Auskunft über die derzeitigen Kapazitäten ihrer Anlagen und künftig eventuell geplante Erweiterungen ihres Netzes zu geben. Die Deutsche Telekom AG hat in diesem Zusammenhang erklärt, dass sie konkret Eigenausbaumaßnahmen plant und in nächster Zeit auch durchführen wird. Das Erfreuliche daran ist, dass unsere Gemeinde deshalb selbst keine Bauprojekte (z.B. Verlegung zusätzlicher oder leistungsfähigerer Leitungen) initiieren und finanzieren muss, sondern das genannte Unternehmen die Maßnahmenkosten selbst trägt. Im Ausbaubereich der Deutschen Telekom AG werden mit der geplanten VDSL/Vectoring-Technik künftig Bandbreiten von bis zu 100 MBit/s (Download) und 40 MBit/s (Upload) realisiert, die allerdings nicht überall zur Verfügung stehen werden. Im Endausbauzustand kann das genannte Unternehmen aber immerhin etwa 80% des Ortsgebietes mit einer Bandbreite von mindestens 30

MBit/s im Downstream und mindestens 2 MBit/s im Upstream versorgen.

Die Gemeinde begrüßt aus vorgenannten Gründen die Ausbauentcheidung der Deutschen Telekom AG, wobei - das soll an dieser Stelle betont werden - sich die Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich der Wahl des Breitband-Anbieters frei entscheiden können.

Gold und Silber für den Oberauer Marvin Dreeke bei den Special Olympics 2015



Die Gemeinde Oberau gratuliert Herrn Marvin Dreeke, der beim diesjährigen Special-Olympics-Deutschland-Wettbewerb in Inzell in der Disziplin Langlauf 1000 Meter klassisch in seiner Startgruppe den ersten Platz und über die 500-Meter-Distanz den zweiten Platz erzielt hat, ganz herzlich zu diesem herausragenden sportlichen Erfolg. Herr Dreeke hat damit ein weiteres Mal Olympisches Gold in dieser Disziplin (1 km) errungen, wofür er bereits im Jahre 2013 mit der Goldenen Sportplakette der Gemeinde Oberau ausgezeichnet worden war.

Ein spätmittelalterliches Güterverzeichnis von Oberau

Teil II

Heinz Schelle

Die in Teil I bereits erwähnten Urkunden geben uns einige Aufschlüsse über die damalige Landwirtschaft in unserem Dorf. So musste der Moar, der Moarhof war damals noch im Besitz von Stephan Mayr, der später aus dem Klostergericht ausgewiesen wurde, Korn (Roggen), Gerste und Hafer an das Kloster Ettal abführen. Das galt natürlich auch für seine bäuerlichen Kollegen. Der Hafer, den die Auer auch für die eigenen Zugpferde brauchten, war für das raue Klima, das zur damaligen " Kleinen Eiszeit" in unserem Gebiet herrschte, besonders geeignet. Man konnte zwar auch Brot daraus machen, diese Speise war allerdings nicht sehr beliebt. Man griff nur in Notzeiten darauf zurück, weil es bitter schmeckte. Vor allem der Roggen diente für die Eigenversorgung. Ge-

treide in der Form von Brot und Brei machte damals den größten Teil der Ernährung der bäuerlichen Bevölkerung aus. Man betrieb im Mittelalter und in der frühen Neuzeit in den Gebirgsgegenden die Egartenwirtschaft. Die Bauern brachen Weideflächen um, wenn das Gras nicht mehr recht gedeihen wollte. Hatte der Acker dann einige Jahre Getreide getragen, ließ man wieder das Gras wachsen und nutzte den Boden für einige Jahre als Weide. Zumindest für das 17. Jahrhundert wissen wir, dass die Auer, selbst der große Moarhof, jedes Jahr Getreide zukaufen mussten, weil die meist schlechten Böden nicht genug Ertrag erbrachten. Das Klima wirkte sich ebenfalls negativ aus. Wintergetreide konnte überhaupt nicht angebaut werden. Kartoffeln, die bei uns erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts aufkamen, gab es noch nicht. Daneben war Lang verpflichtet, den Mönchen jährlich 100 Eier und 6 Hühner zu liefern. Außerdem steht für ihn im Güterverzeichnis "und geit den unsern zu essen". Das bedeutete: Wenn einer der zahlreichen ettalischen Bediensteten, etwa ein Fuhrmann oder ein Jäger, aber auch ein Mitglied des Konvents, sich im Ort aufhielt, mussten sie vom Moar bewirtet werden. In jüngster Zeit hat der lei-



Die Oberauer Flur war immer durch eine extreme Parzellierung gekennzeichnet, wie die Karte aus dem Jahr 1820 zeigt.

der schon verstorbene Pater Ferdinand Gahbauer OSB, der häufig bei Beerdigungen im Ort aushalf, diese alte Tradition fortgesetzt. Auch andere Bauern des Dorfes mussten Hühner für die ettalische Küche liefern, daneben Bienenwachs und aus dem "Paumgarten" Birnen. Die Buchwies, damals noch als Schweige betrieben, d.h. auf Milchwirtschaft spezialisiert, war verpflichtet 50 Pfund Schmalz abzugeben. Bei den meisten Bauern steht außerdem der Satz: "Tuet

scharwerch als die anderen". Da-mit sind vor allem die Vorspanndienste auf der Kienbergstraße gemeint.

Quelle: Hauptstaatsarchiv München,
KL Fasz. 204/36 fol 21 ff.

Nachwuchs-Sanis zeigten Wissen und Können beim Kreiswettbewerb Jugendrotkreuz Oberau auch 2016 wieder Gastgeber

Das Jugendrotkreuz, besser bekannt als JRK, ist eine Gemeinschaft des Deutschen Roten Kreuzes. Einmal im Jahr werden bundesweit Kreis-, Bezirks- und Landeswettbewerbe veranstaltet, bei denen der Rot-Kreuz-Nachwuchs sein Wissen und Können in verschiedenen Bereichen messen kann. Wie im letzten Jahr war Oberau auch heuer wieder Austragungsort des Kreiswettbewerbs. Für die 15 teilnehmenden Gruppen aus dem ganzen Landkreis standen 14 Schiedsrichter und ein gleichstarkes Organisationsteam bereit. Die "Verletzungen" der Mimen vom BRK Kreisverband Gauting mussten an der Station Erste-Hilfe-Praxis von den jungen Sanitätern versorgt werden. Die Teilnehmer zwischen fünf und 18 Jahren wurden aber nicht nur in Erster Hilfe Theorie und Praxis geprüft, sondern mussten sich auch musisch und kreativ beweisen. Fragen zum Allgemeinwissen gehörten genauso zu den Aufgaben wie solche zur Geschichte und zur Struktur des Roten Kreuzes. So sollten die Teilnehmer nicht nur den Namen des BRK Kreisvorsitzenden kennen, sondern auch wissen, wie viele Gemeinden der Landkreis hat und wie diese heißen. Ob es jetzt mit Buntstiften oder Sprühdosen darum ging, das Jugendrotkreuz bildlich darzustellen, oder ob man dies in gesungener und gereimter Form vortrug, die Nachwuchs-Sanis waren mit Begeisterung dabei. Nach dem gemeinsamen Mittagessen - Nudeln mit Tomatensoße und Hackfleischbällchen trafen genau den Geschmack der jungen Leute - machten sich die Gruppen auf zu den Stationen, die im Dorf verteilt waren. Die Strecke durch den Ort war so ausgelegt, dass bei einsetzendem Regen immer eine Unterstellmöglichkeit bestand. Zum Glück spielte Petrus aber mit und alle kamen

trockenen Fußes wieder am BRK-Heim am Kindergarten an. Dann begann das Warten auf die Ergebnisse. Inzwischen trafen auch die Ehrengäste ein.



v.l.: Bereitschaftsleiter Florian Stecker, 3. Bürgermeister Philipp Lederer, Gemeinderatsmitglied Günther Meck

Neben Schirmherrn 3. Bürgermeister Philipp Lederer, der Grüße der Gemeinde Oberau überbrachte, waren BRK Kreisgeschäftsführer Arnd Hansen und Anton Böswald in Vertretung von Kreisvorsitzendem Michael Lidl gekommen, um bei der Siegerehrung sowohl den Veranstaltern als auch den Teilnehmern den Dank des Kreisverbandes auszusprechen. Böswald freute sich über die starke Präsenz und das große Engagement des Nachwuchses und meinte: "Ihr seid der Untergrund, auf den wir auch in Zukunft bauen können." Wie im letzten und im vorletzten Jahr, wo per Losentscheid Oberau als Austragungsort gezogen wurde, traf es die BRK Bereitschaft Oberau trotz eines komplizierten Auslosungsmodus auch heuer wieder.

Vorsitzender Hansen sah darin einen



Die Jugendleiter ermitteln den nächsten Austragungsort

Glücksfall, denn keine Bereitschaft im Landkreis hat mit der aufwändigen Vorbereitung inzwischen so viel Erfahrung wie die Oberauer. Bereitschaftsleiter Flori Stecker und Günther Rauchecker, Leiter des örtlichen JRK, werden zusammen mit ihrem Team also wieder wochenlang den JRK Kreiswettbewerb 2016 vorbereiten. Wenn es auch Urkunden und Pokale gab, Sieger waren sie alle. Ob jetzt als Organisatoren, Schiedsrichter oder Teilnehmer, an diesen harmonisch verlaufenen Tag in Oberau werden sich alle gern erinnern. Die BRK Bereitschaft Oberau und das Jugendrotkreuz Oberau möchten sich auch auf diesem Weg bei allen bedanken, die die Veranstaltung unterstützt haben.

BRK-Bereitschaft Oberau
Walter Glas



Eine starke Truppe

Altpapier- & Altkleidersammlung durch Ortsvereine

Die nächste Sammlung wird durch den Veteranen- und Kriegerverein Oberau durchgeführt, und zwar am Samstag, den 08. August 2015. Eine weitere Sammlung erfolgt am Samstag, den 10. Oktober 2015 durch die Freiwillige Feuerwehr.

Durch Bereitstellung Ihres Altpapiers zum Sammeltermin helfen Sie nicht nur der Umwelt, sondern Sie unterstützen damit auch die örtlichen Vereine und Organisationen, denen der Erlös aus den Sammlungen zufließt. Gleiches gilt natürlich auch für Ihre nicht mehr benötigten Altkleider.

Nachwuchsgewinnung für die Ortsfeuerwehr

In der März-Ausgabe des Gemeindeblatts hatten wir die Namen der Betriebe veröffentlicht, die einem oder mehreren ihrer Mitarbeiter dankenswerterweise die Möglichkeit eröffnen, Feuerwehrdienst zu leisten oder deren Inhaber selbst als aktives Feuerwehrmitglied tätig ist. Wir haben diesbezüglich noch das Unternehmen

Bäckerei Neuner, Hauptstraße 9, Oberau nachzumelden.

"Nah & regional ist besser"



DORR-BIOMASSEHOF
www.dorr-biomassehof.de

Das Pelletswerk in Asch bei Landsberg:

- Wir liefern Pellets vom Werk direkt zu Ihnen nach Hause.
- So erhalten Sie bruch- und staubarme Pellets.
- Pellets aus der Region gibt's nur vom einzigen Werk in der Region - unser Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

Martin Lindauer, Tel. 088 45-75 76 42
info@holzenergie-ammertal.de

Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen in Oberau

Das Landratsamt Garmisch-Partenkirchen hat den Gemeinderat Oberau im vergangenen Monat dahingehend informiert, dass kurzfristig Asylbewerber und Flüchtlinge aus Krisengebieten in Oberau untergebracht werden. Hierzu wird in unserem Ort das Gebäude eines Beherbergungsbetriebes angemietet, in dem nach und nach etwa 65 Personen Unterkunft finden sollen. Eine höhere Belegung (bis maximal ca. 80 Personen) konnte - abhängig von der Entwicklung der Asylbewerberzahlen - jedoch nicht ausgeschlossen werden. Das Objekt soll dabei mit unterschiedlichen Personengruppen, also sowohl mit Familien als auch mit alleinstehenden Frauen bzw. Männern, belegt werden, die dort eine Vollverpflegung erhalten. Die soziale Betreuung erfolgt im Auftrag des Landratsamtes durch den Caritas-Verband, im Übrigen durch Mitarbeiter der Kreisbehörde.

Dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen fällt die sicher nicht einfache Aufgabe zu, die dem Landkreis anhand einer festen Quote zugewiesenen Asylbewerber während des Asylverfahrens zu versorgen. Dies erfordert naturgemäß die Vorhaltung entsprechender Aufnahmeeinrichtungen. Die Gemeinde verfügt dabei aber in der Regel über keine juristischen Möglichkeiten, auf die Entscheidung des Landratsamtes hinsichtlich der Objektauswahl Einfluss zu nehmen: Der Gesetzgeber hat vor kurzem - sicherlich aus einer gewissen Not heraus - beispielsweise die baurechtlichen Bestimmungen so geändert, dass derartige Unterkünfte nun insbesondere in allgemeinen Wohngebieten und gemischt genutzten Baugebieten zulässig sind. Den Kommunen ist damit das rechtliche Instrumentarium aus der Hand genommen worden, diese Vorhaben im Einzelfall auch abschlägig zu beurteilen. Üblicherweise erfolgt zudem keine Information der Gemeinden im Vorfeld der Akquise von Objekten durch die Landratsämter oder durch die Bezirksregierung. Erst wenn

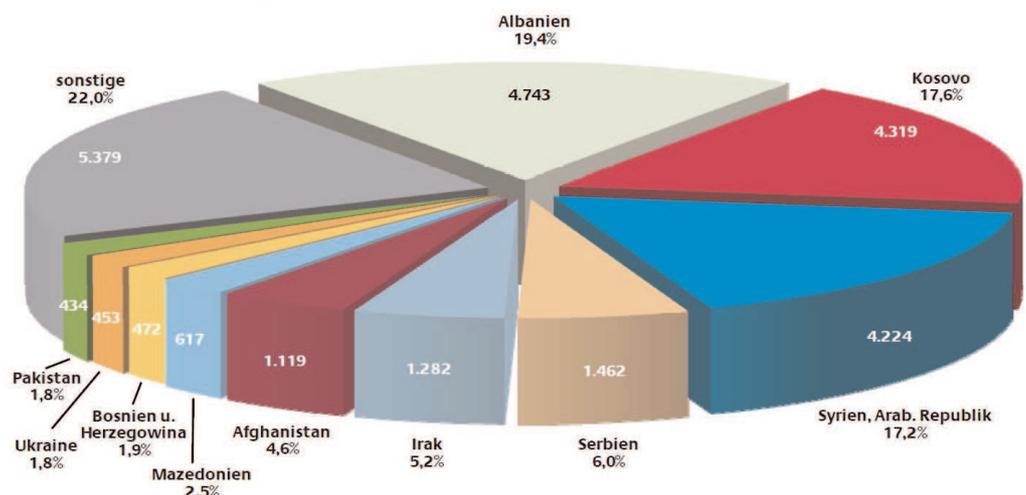
der Nutzungsvertrag zwischen Staatsbehörde und dem Objekteigentümer unterzeichnet ist, wird die Kommune in Kenntnis gesetzt.

Tatsache ist im Übrigen, dass der Zustrom der Flüchtlings- und Asylbewerber eher zunimmt. Nach den Aussagen des Landratsamtes vom Mai dieses Jahres muss der Landkreis heuer 830 Personen aufnehmen, jedoch sind auch Szenarien denkbar, die ein Ansteigen auf 1.300 Personen erwarten lassen. Mittelfristig wird daher kaum eine Kreisgemeinde von einer Asylbewerberaufnahme ausgespart bleiben. Leider kann sich dabei auch keine Kommune auf eine "gerechte" Zuteilungsquote (im Verhältnis zur jeweiligen Einwohnerzahl) berufen - diese gilt nur auf Ebene der Landkreise. Das könnte unter Umständen dazu führen, dass unser Ort, in dem sich noch mehrere potentiell geeignete Objekte für Unterkünfte befinden, in Zukunft überproportional viele Asylbewerber aufzunehmen hätte.

Seien Sie versichert, dass sich der Gemeinderat Oberau kritisch mit dieser Thematik auseinandersetzt. Angesichts der Sach- und Rechtslage - in Bayern wurden bereits Turnhallen gegen den Willen der betreffenden Gemeinden beschlagnahmt - wäre es aber verfehlt, hier von einem allzu großen Gestaltungspotential seitens der Kommune zu sprechen. Letztlich sind wir daher alle dazu aufgerufen, das Beste aus den Gegebenheiten zu machen. Bekannt ist zwar, dass fast 70% der gestellten Asylanträge abgelehnt werden. Im Gegenzug bedeutet dies aber,

Hauptherkunftsländer im April 2015

Gesamtzahl der Erstanträge: 24.504



Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Publikation "Aktuelle Zahlen zu Asyl", Ausgabe April 2015

dass etwa ein Drittel der Antragsteller berechnete Gründe für ein Bleiberecht in unserem Land vorweisen kann. Diesem Personenkreis sollte unsere uneingeschränkte Solidarität gelten. Bedauerlich ist dabei allerdings, dass diese Menschen ebenfalls unter dem häufig betriebenen Missbrauch des Asylrechts zu leiden haben: Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat in seinem Schreiben vom 07.05.2015 unter dem Stichwort "Anreizfaktoren in Deutschland" ausgeführt, dass ein gewichtiger Faktor für den Zustrom von Migranten die - im Vergleich zu den meisten anderen Mitgliedsstaaten - hohen Sozialleistungen sind, die während der Dauer der Asylverfahren und

nach deren Abschluss gewährt werden. "Auch die (lange, Anm. d. Red.) Verfahrensdauer dürfte zu einem nicht unerheblichen Motiv bei der Wahl des Ziellandes beitragen", so das Bundesamt wörtlich. Hier wären dringend korrigierende Eingriffe auf der Ebene der Bundespolitik nötig, damit der durch unser Grundgesetz garantierte Schutz von insbesondere aus politischen oder ethnischen Gründen verfolgten Personen nicht sinnentfremdet und in der Folge ausgehöhlt wird. Nur so wird die Asyl- und Migrationsproblematik, die derzeit mehr oder weniger nur "nach unten" bis zu den Gemeinden durchgereicht wird, gesamtgesellschaftlich zu bewältigen sein.

Bodenrichtwerte 2015 für die Gemeinde Oberau

Der Gutachterausschuss beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen hat in seinen Sitzungen am 23. und 24.03.2015 - unter Zugrundelegung der Kaufpreissammlung für die Gemeinden des Landkreises Garmisch-Partenkirchen - die Bodenrichtwerte für unbebaute Grundstücke (baureifes Land) erschließungsbeitragsfrei sowie für landwirtschaftliche Nutzflächen für den Zeitraum 2013 und 2014 zum Stichtag 31.12.2014 ermittelt.

Die ermittelten Bodenrichtwerte in Form von Richtwertlisten und -karten liegen seit 28.05.2015 und noch bis zum 29.06.2015 im Rathaus der Gemeinde Oberau, Zimmer-Nr. 9, zur Einsichtnahme während der angegebenen Dienststunden auf.

Es wird auf Folgendes hingewiesen:

- Individuelle Fragen können nicht von der Gemeinde Oberau, sondern nur vom Gutachterausschuss beantwortet werden.
- Jeder Bürger kann von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen, Olympiastr. 10, Garmisch-Partenkirchen, Gebäude E, Zimmer 002, (Tel. 08821/751-247, Fax 08821/751-8407, E-Mail gutachterausschuss@lra-gap.de) Auskunft über die Bodenrichtwerte verlangen. Des Weiteren können Bodenrichtwerte über das Internet unter der Adresse www.boris-bayern.de abgefragt werden. Da die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses zur Kostendeckung verpflichtet ist, sind Bodenrichtwertauskünfte kostenpflichtig.



Mehr zum Thema Berufsunfähigkeitsvorsorge bei Ihrer Allianz vor Ort:

Hans & Andre Fuchs

Allianz Generalvertretung
Hauptstr. 10 a, 82496 Oberau
agentur.fuchs@allianz.de
www.allianz-fuchs.com

Allianz 



Veranstaltungen des Katholischen Kreisbildungswerkes Garmisch-Partenkirchen e.V

Das Kreisbildungswerk hat gebeten, auf folgende Veranstaltungen hinzuweisen:

Gesundheits- und Bewegungstraining (nicht nur für Senioren)

Zeit/Ort: Beginn des nächsten Kurses
am 22.09.2015 (Dienstag):
11 Kurstage jeweils dienstags
von 9.30 bis 10.30 Uhr im
Pfarrheim Oberau

Inhalt: Rundum-Fitprogramm mit
vielseitigen Übungen. Schwer-
punkte sind Übungen zur
Verbesserung des Gleichge-
wichts und der Koordination

Kursleitung: Klaudia Bader, Übungsleiter
Breitensport und Prävention,
Tel. 08824/944108

Kursgebühr: 23,- €

Inhalt:

bitte bei Veranstalter erfra-
gen)
Die EKP-Treffen sind die
etwas besondere Zeit, die ein
Elternteil (es darf auch eine
Oma oder ein Opa etc. sein)
mit seinem Kleinkind (ab 1
Jahr) verbringen möchte. Im
gemeinsamen Tun, Singen,
Spielen, manchmal auch
Streiten, erleben die Kinder
ihr Umfeld und ihre Umwelt
und sammeln erste Erfah-
rungen. Es hat die Gelegen-
heit, Selbstvertrauen und
Vertrauen im Umgang mit
anderen Personen aufzubau-
en. Die Erwachsenen reflek-
tieren in diesem Zusammen-
hang ihre Elternrolle und die
Entwicklung der Kinder.

Eltern-Kind-Programm (EKP) mit 12 Treffen

Zeit/Ort: Beginn des nächsten Kurses
am 23.09.2015 (Mittwoch):
Veranstaltung besteht aus 12
Kurstag (Uhrzeit und Ort

Kursleitung: Klaudia Bader,
Tel. 08824/944108

Kursgebühr: 60,- €

Neuer Sammelcontainer für Grüngut

Die Gemeinde Oberau stellt seit Ende letz-
ten Monats und noch bis zum Herbst einen
Sammelcontainer im Gemeindebauhof (Am
Gießenbach 3) zur Anlieferung von

- Grasschnitt
- Baum-/Strauchschnitt (max. Länge 1 m,
Durchmesser bis 10 cm)
- Laub

zur Verfügung.

Die gebührenfreie Annahme erfolgt zu fol-
genden Zeiten:

- mittwochs von 15.00 bis 17.00 Uhr und
- samstags von 8.00 bis 11.30 Uhr

Nachdem die Kosten für diese Aktion von
der Gemeinde Oberau getragen werden, wer-
den nur Anlieferungen von im Ort ansässigen
Personen in haushaltsüblichen Mengen
angenommen. Bei Fragen wenden Sie sich
bitte an die Gemeindeverwaltung (Frau
Nückles, Zimmer 5, Tel.: 08824/9200-14).
Diese Information über die kostenlose

Entsorgungsmöglichkeit von Grünabfällen
möchten wir mit dem Hinweis verbinden,
dass die Ablagerung und Entsorgung derar-
tiger Abfälle in der freien Natur unzulässig
sind und Zuwiderhandlungen mit einem
Bußgeld geahndet werden können. In der
Zukunft wird hierauf ein verstärktes Augen-
merk gerichtet.

Impressum:

Herausgeber: 1. Bgm. Peter Imminger/Gemeinde Oberau
Redaktion: Robert Zankel (Redaktionsleiter), Peter Bitzl,
Gudrun Michaelis, Josef Thier
Anschrift: 82496 Oberau, Schmiedeweg 10
Telefon: 0 88 24/ 92 00 0
FAX: 0 88 24/ 92 00 20
e-mail: info@gemeinde-oberau.de
Auflage: 1500 Exemplare
Druck: Kopierzentrum Murnau Strötz
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. Aug. 2015

Geschwindigkeitsbeschränkungen in der Triftstraße und Mühlstraße



Die Regierung von Oberbayern in ihrer Eigenschaft als höhere Straßenverkehrsbehörde hat Anstoß an den innerorts bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 30 km/h genommen. Die Gemeinden Oberau und Farchant, aber auch der Markt Garmisch-Partenkirchen, waren deshalb schriftlich aufgefordert worden, die Schilder abzubauen, wobei in Oberau insbesondere der Bereich an der Grund- und Mittelschule im Zuge der Hauptstraße sowie die Mühl- und Triftstraße betroffen sind. Die Bezirksregierung ist dabei der Auffassung, dass in diesen Straßenbereichen keine konkrete Gefahr besteht, die eine Reduzierung der generell zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h rechtfertigen würde.

Die Gemeinde Oberau hat sich mit der Polizeiinspektion Garmisch-Partenkirchen und dem Landratsamt jedoch zunächst darauf verständigt, dass zumindest an der örtlichen Schule kein Abbau der Beschilderung erfolgt. Ob die vorgeordnete Behörde dies

akzeptiert, bleibt allerdings abzuwarten. Nach Ansicht des Gemeinderates kann es jedenfalls nicht angehen, dass sich erst Verkehrsunfälle mit Fußgängern ereignen müssen, um die von der Regierung geforderte "konkrete" Gefahr rechtlich begründen zu können.

Anders gelagert ist der Fall jedoch in Bezug auf die Trift- und Mühlstraße: Hier sehen auch das Landratsamt und die Polizei kaum eine Möglichkeit, die 30-Stundenkilometer-Begrenzung dauerhaft aufrechterhalten zu können. Der Gemeinderat hat sich daher bereits Gedanken über eine Alternativlösung gemacht:



Wenn demnächst die Schilder abgebaut werden (müssen), möchte man möglichst umgehend eine sog. Tempo-30-Zone für die beiden Straßen schaffen, da für eine zonale Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h andere rechtliche Vorgaben gelten.

Änderung der Abfallarten für die Biomülltonne

Früher wurden die mit der Biotonne gesammelten Bioabfälle kompostiert, nun erfolgt eine Vergärung dieser Abfälle in der Biogasanlage. Das aus der Vergärung entstehende Biogas dient der Strom- und Wärmeerzeugung. Durch sorgfältige Mülltrennung werden ein effektiver Betrieb der Anlage gewährleistet und Entsorgungsgebühren niedrig gehalten.

Folgende Abfälle können Sie bedenkenlos in die Biotonne werfen:

- **NEU:** Fleisch, Fisch (auch mit Knochen oder Gräten), Speisereste (nicht flüssige)
- Brot, Semmeln, Backwaren
- Obst- und Gemüsereste (auch Fauliges, Schimmeliges und Befallenes)
- Teebeutel, Filter, Kaffeesatz

- Laub (ohne Steine und Kehrriecht)
- Blumen (ohne Erde)
- Gras- und grüner Heckenschnitt (ohne verholzte Zweige)

Zum Einwickeln nur Papier verwenden.

Termine

Problemmüllsammlungen 2015

Die nächsten Problemmüllsammlungen finden am

- 03. Juli 2015 von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
 - 16. Okt. 2015 von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr
- jeweils am Parkplatz beim Gemeindebauhof, Am Gießenbach 3, statt.

Hinweis:

Seit Frühjahr 2009 werden beim Schadstoffmobil keine Kfz-Akkus, Altmedikamente und Speisefette/-öle mehr angenommen!



Ausgleich von Schäden im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel

Für den Fall, dass es während der Dauer des G7-Gipfels zu Schäden an Privateigentum gekommen ist, besteht die Möglichkeit, sich an die Schadensausgleichsstelle zu wenden, die beim Landratsamt Garmisch-Partenkirchen eingerichtet wurde. Sollten Sie Fragen zum Schadensausgleich haben, stehen Ihnen die zuständigen Mitarbeiter der Behörde zu den allgemeinen Öffnungszeiten unter der Telefonnummer 08821/751-600 oder persönlich (Hausanschrift: Olympiastraße 10) zur Verfügung.

Das Landratsamt hat zu dieser Thematik ein Merkblatt verfasst, dessen Inhalt nachstehend auszugsweise wiedergegeben ist:

1. Versicherung der Bundesrepublik Deutschland bei der Versicherungskammer Bayern

Die Bundesrepublik Deutschland hat in enger Abstimmung mit dem Freistaat Bayern einen Versicherungsvertrag abgeschlossen, der Privatleute und kleine Betriebe (Kleingewerbe sind alle Gewerbe, deren Grund-(versicherungs)vertrag eine Versicherungssumme von bis zu 10 Mio. € ausweist oder max. 14 Kfz umfasst) im Zusammenhang mit dem G7-Gipfel 2015 zusätzlich absichert. Diese Versicherung soll die Haftung des Schädigers und die eigenen Versicherungen der Bürgerinnen und Bürger ergänzen.

2. Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Auffanglösung des Freistaates Bayern

- Die eigene Versicherung ersetzt den Schaden nicht (vollständig) und/oder es besteht keine entsprechende eigene Versicherung.
- Die staatliche Ergänzungsversicherung der Bundesrepublik Deutschland begleicht den Schaden nicht (vollständig).
- Der Schaden ist im Landkreis Garmisch-Partenkirchen in der Zeit vom 22.05.2015 bis 12.06.2015 entstanden.
- Der Antrag ist bis 30.09.2015 bei der Zentralen Schadensausgleichsstelle im Landratsamt Garmisch-Partenkirchen einzureichen.

3. Antragsverfahren

Die Antragsunterlagen (Antragsformblatt

und Schadensaufstellung) erhalten Sie bei der Gemeindeverwaltung. Die Vordrucke müssen vollständig ausgefüllt und unterschrieben werden. Außerdem sind dem Antrag zusätzliche Unterlagen (z.B. Kostenvoranschlag, Bilddokumentation des Schadens, Gutachten) beizugeben. Des Weiteren ist eine Meldung bei der Versicherungskammer Bayern auf eigenem Formblatt abzugeben.

Bitte beachten:

- Der Antrag auf Schadensausgleich ist vor Beseitigung des Schadens einzureichen. Später auftretende Zweifel an Schadensursache und/oder Schadenshöhe sind vom Geschädigten zu vertreten. Im Ausnahmefall, wenn die Behebung von Schäden notwendig und unaufschiebbar ist, kann auch bereits vor Antragstellung mit deren Behebung begonnen werden.
- Der Schaden ist umgehend bei der Bayer. Polizei anzuzeigen bzw. zu melden!

4. Ausgleichsfähige Schäden

4.1 Privathaushalte:

- Immobiliarschäden: Beseitigung von Schäden an Grundstücken und Gebäuden; Neuerrichtung oder Erwerb von gleichartigen Gebäuden als Ersatz für zerstörte Gebäude; Abriss- und Aufräumarbeiten, bei unmittelbarem Zusammenhang mit o.g. Maßnahmen
- Mobiliarschäden: Reparatur von beschädigten Gegenständen; Wiederbeschaffung zerstörter, abhanden gekommener oder beschädigter Gegenstände, sofern eine Reparatur offenkundig unwirtschaftlich ist.
- Kosten der Schadensermittlung

4.2 Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft:

- Ertrags- und Aufwuchsschäden
- Flurschäden: Wiederherstellung der Bewirtschaftbarkeit von landwirtschaftlichen Nutzflächen in Höhe der tatsächlichen Kosten; der Einsatz eigener Maschinen wird mit Maschinenringsätzen, der Einsatz fremder Maschinen mit den tatsächlichen Kosten angesetzt
- Schäden an Waldbeständen
- Mobiliar- und Immobiliarschäden (Schäden an land- und forstwirtschaftlichem Inventar (z.B. Gebäude, Maschinen)): Beseitigung von Schäden an

Grundstücken und Gebäuden; Neuerrichtung oder Erwerb von gleichartigen Gebäuden als Ersatz für zerstörte Gebäude; Abriss- und Aufräumarbeiten, bei unmittelbarem Zusammenhang mit o.g. Maßnahmen; Reparatur von beschädigten Gegenständen; Wiederbeschaffung zerstörter, abhanden gekommener oder beschädigter Gegenstände, sofern eine Reparatur offenkundig unwirtschaftlich ist

- Schäden im Zusammenhang mit staatlichen Fördermitteln
- Sonstige Schäden: zusätzlicher Arbeitsaufwand (z.B. Schadensbeseitigung in Eigenleistung; zusätzliches Ein- oder Ausstellen von Vieh) unter Anrechnung der Arbeitsstunden zu Maschinenringsätzen; weitere zusätzliche Aufwendungen in Folge des G7-Gipfels (z.B. Kosten für Futtermittel)
- Kosten der Schadensermittlung
- Umsatzsteuer nur, wenn keine Vorsteuerabzugsberechtigung besteht

4.3 Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie Angehörige freier Berufe:

- Mobiliar- und Immobilienschäden: Beseitigung von Schäden an Betriebsgrundstücken und Betriebsgebäuden; Neuerrichtung oder Erwerb von gleichartigen Gebäuden als Ersatz für zerstörte Gebäude; Abriss- und Aufräumarbeiten, bei unmittelbarem Zusammenhang mit o.g. Maßnahmen; Reparatur von beschädigten Gegenständen; Wiederbeschaffung zerstörter, abhanden gekommener oder beschädigter Gegenstände, sofern eine Reparatur offenkundig unwirtschaftlich ist
- Lohnkosten des eigenen Personals als Bestandteil der notwendigen Wiederbeschaffungs- oder Reparaturkosten, soweit Personaleinsatz tatsächlich und ausschließlich der Beseitigung unmittelbarer materieller Schäden dient
- Angefallene betriebliche Fixkosten bis zur unverzüglichen Wiederaufnahme des Geschäftsbetriebs, wenn dessen Aufrechterhaltung objektiv unmöglich ist.

(Der Ersatz der betrieblichen Fixkosten erfolgt nach der De-minimis-Verordnung (EU) 1407/2013; Nach der De-minimis-Verordnung sind unter De-minimis-Beihilfen Zuwendungen bis zu einem Beihilfebetrags bzw. Subventionswert von grundsätzlich 200.000,- EUR (im gewerblichen Straßengüterverkehr bis zu 100.000 EUR) bezogen auf einen Zeitraum von drei Steuerjahren zu verstehen, die bei der Europäischen Kommission nicht zur Genehmigung angemeldet werden müssen.

Weitere Informationen und die bei Antragsstellung vorzulegende De-minimis-Erklärung finden Sie auf:

http://www.bafa.de/bafa/de/hilfe/de_minimis/ oder www.lra-gap.de

- Kosten der Schadensermittlung
- Umsatzsteuer nur, wenn keine Vorsteuerabzugsberechtigung

5. Nicht ausgleichsfähige Schäden

- Folgeschäden (z.B. entgangene Gewinne)
- Nichtvermögensschäden (z.B. Schmerzensgeld)
- Etwaige Wertminderung des Betriebs- oder Privatvermögens
- Wert der eigenen Arbeitsleistung (teilweise Ausnahmen in der Landwirtschaft, siehe oben)
- Schäden, für die anderweitig Ersatz zur Verfügung steht (z.B. Versicherung, Schadensersatzansprüche gegen Dritte, andere öffentliche Hilfen)

6. Bewilligungsbescheid und Verwendungsnachweis

Nach Prüfung der Unterlagen erhalten Sie von der zentralen Schadensausgleichsstelle einen Bescheid über den auszahlungsfähigen Betrag. Die zweckentsprechende Verwendung ist, soweit dies nicht bereits bei Antragstellung oder bei Auszahlung der Zuwendung durch Vorlage einer Originalrechnung geschehen ist, unverzüglich nach Abschluss der Schadensbehebung, spätestens jedoch zu dem von der Schadensausgleichsstelle gesetzten Termin nachzuweisen.

Hier könnte

Ihre

Werbung

stehen!

Veranstaltungen

Ortsvereineturnier

11.07. 10:00 Uhr
Asphalt-Eisstockplatz am Kirchbichl/
Eisstockclub Oberau

Sommerfest der Hilfsorganisationen

18.07.
(Ausweichtermine: 25.07. oder 01.08.)
Freibad Oberau

Konzert der Musikkapelle Oberau

03.07 - 10.07. - 17.07. - 24.07.
jeweils 20:00 Uhr - Kurpark
31.07. 07.08., 14.08., 21.08., 28.08.,
04.09. und 11.09.
jeweils 19:30 Uhr- Kurpark

Waldfest

18.07. und 1.08.; 19:00 Uhr
Trachtenheim/
Volkstrachtenverein Oberau

Bayrischer Abend mit Livemusik

19.08. und 16.09.; jeweils 20:00 Uhr
Hotel Forsthaus / Tourist-Information
Oberau

Gartenfest

23.08.; 11:00 Uhr
Trachtenheim/
Volkstrachtenverein Oberau

Kräuterwanderung mit Elfie Courtenay

02.07., 09.07, 23.07., 30.07.,
13.08., 20.08., 27.08.,
03.09., 10.09., 17.09. und 24.09.
jeweils 10:00 Uhr

Anmeldung bis zum Vortag 16:00 Uhr
bei der Tourist-Information
unter Tel. 08824/93973)

Teilnahmegebühr 5,- EUR

Treffpunkt wird bei Anmeldung
bekannt gegeben



DIE BAYERISCHE POLIZEI

ALLE BRAUCHEN UNS. WIR BRAUCHEN SIE.

BURKHARD WENGER • EINSTELLUNGSBERATER
PI BAD TÖLZ (08041/76 106 -144

Familienwanderungen

Es ist angegrillt

08.07. und 05.08
jeweils 9:30 Uhr
Teilnahmegebühr 5,- EUR
Treffpunkt: Tourist-Information

Wege und Steige die kaum einer kennt...

22.07. und 19.08.
jeweils 10:30 Uhr
Teilnahmegebühr 5,- EUR
Treffpunkt : Parkplatz
am Warmfreibad Farchant

Vollmondwanderung

31.07.
20:30 Uhr
Teilnahmegebühr 5,- EUR
Unkostenbeitrag für Picknick: 8,- EUR
Treffpunkt wird bei Anmeldung
bekannt gegeben

Anmeldung
jeweils bis zum Vortag 17:00 Uhr
bei der Tourist-Information
unter Tel. 08824/93973

Abenteuerwanderung über's Archtal zur Asamklamm

01.07. und 02.09.; jeweils 10:00 Uhr
Anmeldung bis zum Vortag 17:00 Uhr
bei der Tourist-Information
unter Tel. 08824/93973
Teilnahmegebühr: 5,- EUR
Treffpunkt wird bei Anmeldung
bekannt gegeben

Kulturhistorische Wanderung "Durch Wald und Flur"

15.07., 29.07.,
06.08., 12.08., 26.08.
jeweils 10:00 Uhr
Anmeldung bis zum Vortag 17:00 Uhr
bei der Tourist-Information
unter Tel. 08824 93973
Teilnahmegebühr 5,- EUR
Treffpunkt: ev. Heilandkirche

Projekt Nachbarschaftshilfe

“Wer kann ab und zu den Einkauf für mich erledigen?”

“Wer begleitet mich, wenn ich nicht mehr so gut zu Fuß unterwegs bin?”

“Wer sieht nach mir, wenn ich krank bin?”

Diese und andere Fragen stellen sich allein-stehende und ältere Menschen des Öfteren.

Abhilfe schafft hier eine organisierte Nachbarschaftshilfe, um vor allem Senioren, die nicht mehr aktiv am sozialen Leben teilhaben können, zu unterstützen und damit ein Zeichen für ein menschliches Miteinander zu setzen.

Die Gemeinde Oberau will aus diesem Grund eine organisierte Nachbarschaftshilfe aufbauen und damit das Leben in unserer Gemeinde noch lebenswerter gestalten.

Dabei sind wir - liebe Mitbürger - auf Ihre Hilfe angewiesen. Machen Sie mit, melden

Sie sich, wenn Sie sich ehrenamtlich an dem Projekt Nachbarschaftshilfe beteiligen möchten. Es spielt keine Rolle, ob Sie viel oder wenig Zeit haben. Ein passendes Einsatzgebiet, das Ihren Fähigkeiten und Interessen entspricht, ist bestimmt auch für Sie dabei. Sie leisten nicht nur Hilfe, sondern treffen auch nette Menschen und knüpfen neue Kontakte und Freundschaften. Die Dienstleistungen der Nachbarschaftshilfe sollen kostenlos sein, lediglich für Fahrten mit dem Auto ist eine Vergütung angedacht.

Wenn Sie Fragen haben, sich als Helfer/in melden wollen oder Unterstützung brauchen, finden Sie im Rathaus (Zimmer 1) Ihre Ansprechpartner oder bei Günter Meck (Telefon 08824/8829).

Günter Meck
Seniorenbeauftragter
der Gemeinde Oberau



Freiwillige Feuerwehr Oberau 24. - 27.09.

Programm:

Freitag, 25.09.15 ab 20.00 Uhr
30 Jahre Wiedergründung
Sanitätskolonne

- Stimmungsabend mit der Band Dreisam

Samstag, 26.09.15 ab 11.00 Uhr
Dorffest mit musikalischen
Frühschoppen im Festzelt.

- ab 13.00 Uhr Mehrkampf Wettbewerb
- ab 20.00 Uhr Stimmung mit der Band Janka Roo

Sonntag, 27.09.15
125 Jahre FF Oberau
mit Fahrzeugweihe

- 8.30 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug
- 9.00 Uhr Festgottesdienst mit Fahrzeugweihe und anschließenden Festzug
- ab 13.00 Uhr Stimmung mit den Org. Hopfenbläser im Festzelt

Termin der Seniorensprechstunden

Die Seniorensprechstunden für das 3. Quartal 2015 finden am 6. Juli, 3. August und am 7. September jeweils von 9.00 Uhr bis 10.30 Uhr im Rathaus Oberau (Erdgeschoss, Zimmer-Nr. 4) statt. Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Oberau berät Sie kostenlos und gibt Hilfestellung bei allen Fragen des Alltags.

Günter Meck
Seniorenbeauftragter der
Gemeinde Oberau



Bergmesse am Heldenkreuz

06.09.

10.30 Uhr

Organisation:
Veteranen- und
Kriegerverein
Oberau

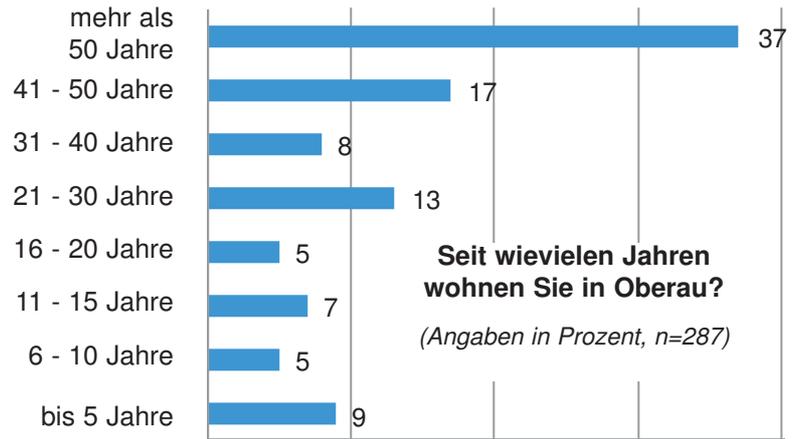
Auswertungsergebnisse des Fragebogens: "Älterwerden in der Gemeinde Oberau"

Die Gemeinde führte letztes Jahr eine Bürgerbefragung unter den Senioren in Oberau durch. Zielpersonen waren alle Bürger, die mindestens 60 Jahre alt und in Oberau wohnhaft sind. Die Befragung fand schriftlich statt, es wurden 945 Fragebogen versandt, 300 ausgefüllte Fragebögen wurden zurückgegeben. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 31,75 %.

Ziel der Befragung war, Informationen zu den Bürgern im oben genannten Alterssegment zu erhalten und deren Bedürfnisse zu erfahren, um gegebenenfalls Anpassungen und Veränderungen vorzunehmen. Die Ergebnisse werden im Folgenden kurz dargestellt:

I. Demographische Angaben und Wohnen aktuell:

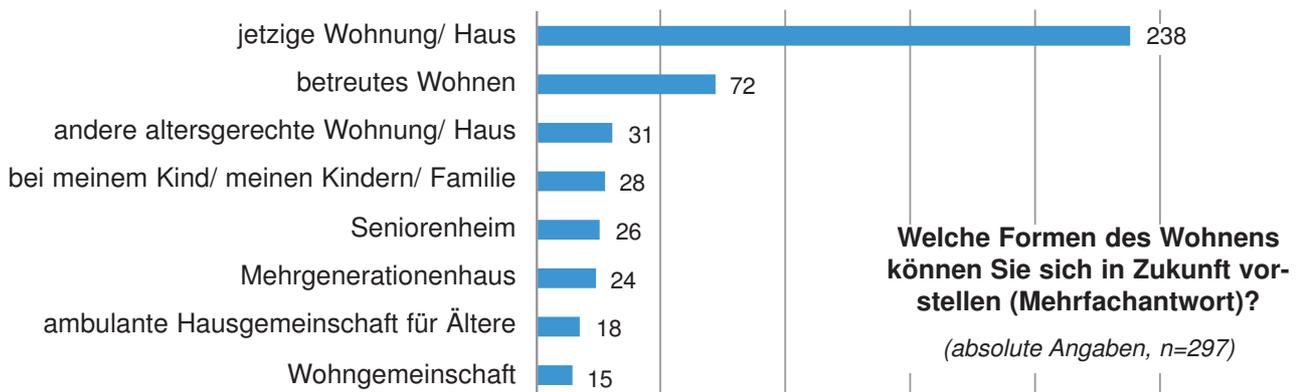
13% der Befragten sind bereits seit ihrer Geburt in Oberau wohnhaft, die anderen 87 % sind im Laufe der Zeit zugezogen. Mehr als dreiviertel der Befragten wohnen und leben nicht allein in Oberau.



II. Zukünftige Wohnformen

Eine eindeutige Mehrheit der Befragten gab an, dass sie auch zukünftig in ihrem jetzigen Haus bzw. ihrer derzeitigen Wohnung leben möchten. Am wenigsten können sich die Befragten eine ambulante Hausgemeinschaft für Ältere sowie eine Wohngemeinschaft vorstellen.

83% der befragten Oberauer schätzen ihre derzeitige Wohnsituation für den Fall einer eintretenden Hilfs- und Pflegebedürftigkeit als geeignet bzw. teilweise geeignet ein. Nur etwa 1/7 hält ihre Wohnsituation für ungeeignet.

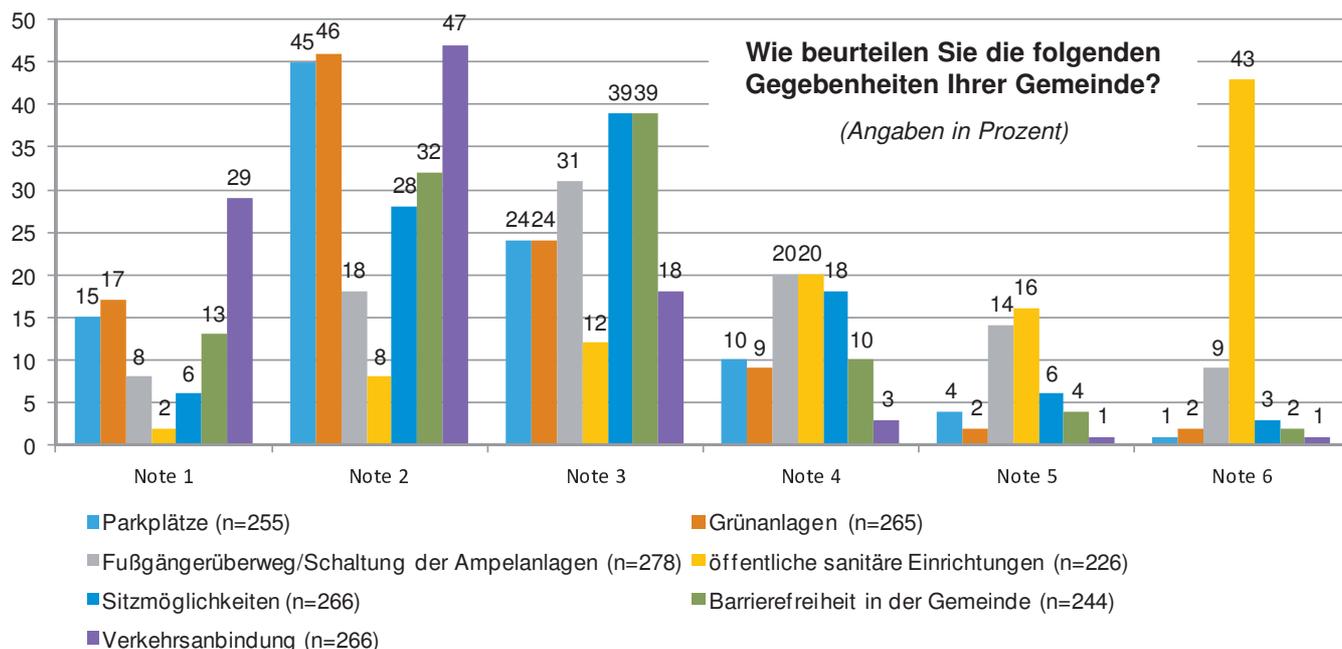


III. Soziale Infrastruktur/Mobilität

Die medizinische Versorgung wurde in Oberau am besten beurteilt (46% vergaben die Note 1 und 40% die Note 2). Auch bei den Einkaufsmöglichkeiten ist eine Zufriedenheit zu verzeichnen (33% Note 1 und 38% Note 2). Bei den Dienstleistungen gaben die meisten Befragten (41%) die Note 2, 27% die Note 1 und 19% die Note 3.

Am häufigsten wurde die Note 1 für die Verkehrsanbindung (29%), die Grünanlagen (17%) und

die Parkplätze (15%) vergeben. Am schlechtesten wurden die öffentlichen sanitären Einrichtungen und die Fußgängerüberwege/Schaltung der Ampelanlagen bewertet.



Auf die Frage "Was fehlt aus Ihrer Sicht?", waren die häufigsten Antworten:

1. Die Lage bzw. der Weg zur Post
2. Geschäfte und Dienstleistungen, wie z.B. ein Cafe, ein zentraler Dorfladen, eine Bücherei
3. ruhigerer Verkehr z.B. durch mehr Begrenzung der Geschwindigkeit auf 30 km/h, mehr Geschwindigkeitsüberwachungen und Ausbau der Fahrradwege.
4. Fußgänger- bzw. Rollatorfreundlicher (z.B. durch abgesenkte Bordsteinkanten und längere Schaltung der Ampelanlagen)
5. Weitere Punkte sind die öffentlichen Toiletten, mehr Sitzgelegenheiten, mehr Veranstaltungen, Verschönerung des Ortsbildes (speziell das Bahnhofsgelände), Nachbarschaftshilfe, Bahnunterführung.

Gegebenheit	Mittelwert
medizinische Versorgung	1,72
Verkehrsanbindung	2,04
Einkaufsmöglichkeiten	2,22
Dienstleistungen	2,23
Grünanlagen	2,37
Parkplätze	2,46
Barrierefreiheit in der Gemeinde	2,66
Sitzmöglichkeiten/Bänke	2,99
Fußgängerüberweg/Schaltung d. Ampelanlage	3,41
öffentliche sanitäre Einrichtungen	4,69

Welche Unterstützung im Alltag wünschen Sie sich, hier die häufigsten Antworten:

1. Fahrdienste und Einkaufshilfen
2. Hilfe im Haus und Garten
3. Mehr Kontakte
4. Nachbarschaftshilfe
5. Freie Fahrt für öffentliche Verkehrsmittel
6. Seniorennachmittage

IV. Soziales Leben

82% der Befragten haben eigene Kinder. Fast 42% sind Eltern von zwei Kindern. Ungefähr die Hälfte der Kinder lebt mehr als 50 km weit entfernt.

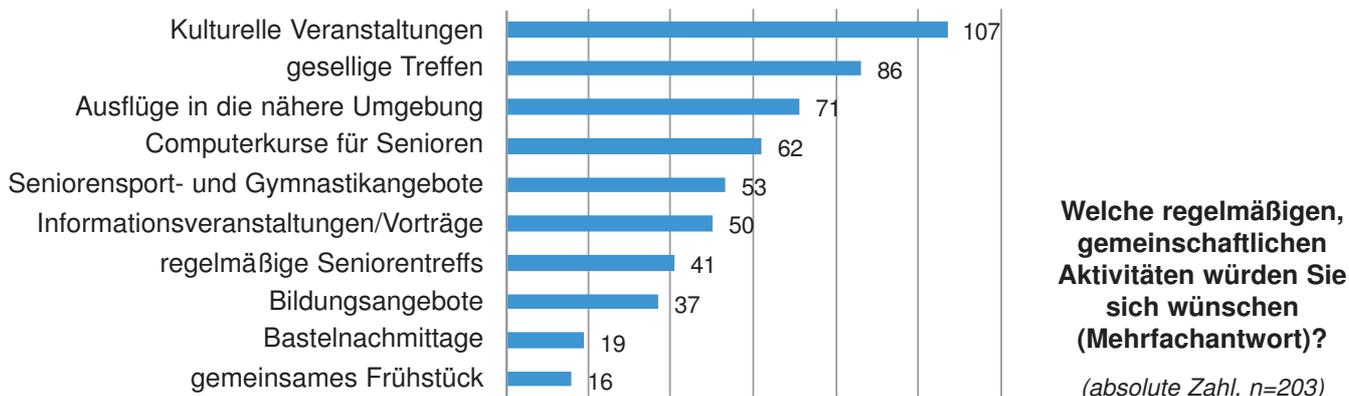
An Angeboten/Veranstaltungen der Gemeinde besteht großes Interesse. 87% der Befragten informieren sich hierüber in der Gemeinde. Die Informationen zu den Angeboten und Veranstaltungen beziehen die meisten Befragten über die Zeitung und das Gemeindeblatt. Das Internet wird am wenigsten zur Informationssuche genutzt, hier sind es lediglich 16%.

Ungefähr ein Drittel der Befragten äußerte sich zu ihrem Wunsch nach regelmäßigen gemeinschaftlichen Aktivitäten. Gefragt sind hauptsächlich kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte und Theater (107 Personen), gesellige Treffen (86 Personen) wie z.B. Seniorennachmittage und Ausflüge in die nähere Umgebung. Die Nachfrage nach Bastelnachmittagen und gemeinsamem Frühstück ist nicht sehr groß.

Folgende Angebote sollten laut den Befragten ausgebaut werden:

1. Kulturelle Veranstaltungen/Unterhaltungsangebote
2. Gemeindebücherei
3. Mehr Sportangebote für Senioren

Weitere Punkte sind Biergarten, Schachbrett im Kurpark, Dorffeste, Verbesserung der Übermittlung der Informationen.



V. Beschäftigung/Bürgerschaftliches Engagement

15% der befragten Bürger gehen einer bezahlten Beschäftigung nach. Diese sind zu 40% in Vollzeit berufstätig. Einen 450-Euro-Job haben 33%, während 26% einen Teilzeitjob ausüben.

Ihre finanzielle Situation bewerten die meisten befragten Oberauer als gut. Für etwa 5% sieht die finanzielle Situation weniger gut bzw. schlecht aus.

20% engagieren sich bereits ehrenamtlich, während sich 22% eventuell zu einem späteren Zeitpunkt ein ehrenamtliches Engagement vorstellen könnten. Die meisten Interessierten können sich vor allem ein Engagement im sozialen Bereich vorstellen. Die Arbeit mit Kindern, Jugend und Senioren steht hier im Vordergrund. Am zweithäufigsten wurde das Engagement rund um den Umwelt-, Tier- und Naturschutz genannt.

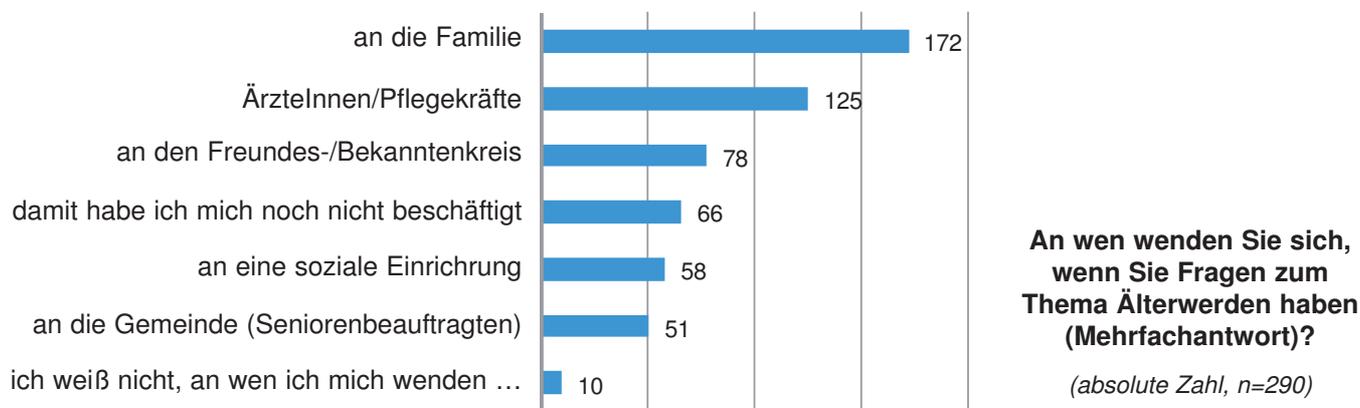
VI. Versorgung/Pflege

9% der befragten Bürger fühlen sich gesundheitlich topfit. Mehr als die Hälfte (58%) bezeichnen ihre gesundheitliche Situation als gut. Etwa ein Drittel (33%) beschreibt ihren Gesundheitszustand als weniger gut bis hin zu schlecht.

Wenn Fragen zum Thema Älterwerden auftreten, sind für die Betroffenen die erste Anlaufstelle die Familie sowie Ärzte und Pflegekräfte. Etwa 23% haben sich mit dem Thema noch nicht beschäftigt. Etwa zwei Drittel (62%) gaben an, derzeit keine Unterstützung bei der Versorgung

und Pflege für sich zu nutzen. Die meisten, die Unterstützung benötigen, wenden sich an ihre Familie oder Nachbarn, Bekannte und Freunde.

Bei zunehmender Hilfs- und Pflegebedürftigkeit bauen die meisten Senioren auf ihre Familie (63%) und ambulante Dienste (54%) wie z.B. Nachbarschaftshilfe, Pflegedienste, Essen auf Rädern, Hausnotrufe usw. Ein Seniorenheim kommt für die wenigsten in Frage (4%).



53% der Befragten haben sich bereits über das Thema Vorsorgevollmacht/Patientenverfügung informiert, während 33% dies schon geregelt haben.

Welche Themen bzw. Infos "Rund um's Altern" sind interessant?

Die zwei häufigsten Themen sind Informationen zum Thema Gesundheit und Informationen zu Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Altersvorsorge sowie das Testament. Interesse besteht ebenso zu den Themen Wohnen im Alter, Computerkurse, Informationen zu häuslicher Versorgung und Sicherheit im Straßenverkehr.

Was ist den Befragten bei der Betreuung im Alter wichtig?

Sehr wichtig ist für die befragten Senioren, in den eigenen vier Wänden bleiben zu können sowie eine ehrliche, verlässliche und liebevolle Betreuung. Des Weiteren legen die Befragten Wert auf Selbstständigkeit, Besuchsdienste, Einkaufshilfen, örtlicher Pflegedienst in Oberau, richtige medizinische Betreuung...

Kurze Zusammenfassung

Zusammenfassend kann man sagen, dass Oberau grundsätzlich für das Älterwerden ein durchaus angenehmes Umfeld bietet. Wer aber die Formulierungen der deutschen Sprache kennt, weiß, dass grundsätzlich eigentlich "in der Regel" bedeutet. Es gibt durchaus Bereiche, die in Oberau zu verbessern sind, soweit es in der Macht der kommunalen Selbstverwaltung liegt. Es wird in den nächsten Monaten und Jahren eine Aufgabe des Gemeindeparlaments sein, die sinnvollen Vorschläge, die in dieser Auswertung deutlich hervortreten, zur Verbesserung der Lebenssituation in Oberau aufzugreifen und umzusetzen.

Günther Meck
Seniorenbeauftragter
der Gemeinde Oberau